

DIE LINKE. Fraktion

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/3350/2010**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 12.10.2010

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Be -/1023
Verfasser/-in: Michael Janitzki, Die Linke.Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

Bildung eines Akteneinsichtsausschusses "Historische Treppenanlage am Bahnhofsvorplatz"

- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.10.2010 -

Antrag:

„1. Für die Fraktion DIE LINKE. beantrage ich gem. § 50 HGO die Bildung eines Akteneinsichtsausschusses ‚Historische Treppenanlage am Bahnhofsvorplatz‘.

Der Ausschuss soll Aufklärung über die Vorgänge, Maßnahmen, Auflagen geben, die dann am 01. Juli 2010 zum Stadtverordnetenbeschluss geführt haben.

Der Ausschuss benötigt alle Verwaltungsakten ab dem Jahr 2000, die im Zusammenhang mit der ‚historischen Treppenanlage‘ stehen.

Dazu gehören insbesondere:

- Empfehlungen aus dem Gutachterverfahren des Jahres 2001
- Sandsteintreppe am Bahnhofsvorplatz Gießen, Bestandsaufnahme, Ingenieurbüro für Statik und Baukonstruktion, Wettenberg vom 06. Juni 2000
- Leistungsbeschreibung/Art der Leistung für das Gutachten Büro für Baukonstruktion, Karlsruhe, 18.12.2009
- Vergabevermerk (ab 2000 bis heute)
- Weitere Vorhandene Gutachten
- Sämtliche Kostenplanungen
- Schriftverkehr, Aktennotizabheftungen mit dem Denkmalbeirat, der Unteren

Denkmalschutzbehörde, dem Landesamt für Denkmalpflege

- Verwaltungsabläufe bzgl. Des Stadtverordnetenbeschlusses STV/0829/2007
 - Ebenso sollen Beschlüsse, Genehmigungen bzw. Stellungnahmen ab dem Jahr 2000 der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats, Denkmalsbeirats, der Unteren Denkmalschutzbehörde und des Landesamts für Denkmalpflege, die im Zusammenhang mit der Treppenanlage stehen, vorgelegt werden.
2. Als Akteneinsichtsausschuss soll der Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr eingesetzt werden.“

Michael Janitzki